

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beschreibung einer Reise aus Teutschland durch einen Theil von Frankreich, England und Holland

welcher bis auf die Ueberfahrt von Calais nach Dover geht

Günderode, Friedrich J.

Breslau, 1783

VD18 90619900

Reise von Paris nach London, ueber Lisle in Flandern, Duenkirchen und
Calais

[urn:nbn:de:bsz:31-256661](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-256661)

Reise von Paris nach London, über Lisle in Flandern, Dünkirchen und Calais.

Einleitung.

Wie ein angenehmer Traum verfloß die kurze Zeit welche ich in Paris, unter beständiger Bewunderung neuer Gegenstände, unter unaufhörlichem Nachforschen zubrachte. Den Kopf noch ganz voll von allem dem was ich gesehen hatte, reiste ich nach Lisle in Flandern, alsdenn nach Dünkirchen und Calais, um von da nach England zu segeln. Es ist zwar dieser der nächste Weg nicht nach Calais; das schöne Flandern, Lisle, und einige andere Städte welche man auf diesem Weg sieht, lohnen aber den geringen Umweg.

Peronne.

Peronne in Picardie, 32 Stunden von Paris, ist die erste etwas beträchtliche Stadt welche man erreicht; sie ist mit Wall und Graben umgeben. Die Wege dahin sind sehr gut, die Posten fürtreflich bedient, und die Mei-

Weilen kurz, weswegen ich denn auch, da ich um Mitternacht von Paris abging, diesen Weg in einem Tag zurück legte, und den folgenden Abend in Peronne ankam, wo ich die Nacht über verblieb. Das ist aber auch alles was ich bis hier in meinem Journal finde; eine Lücke, welche vermuthlich daher entstanden, daß mein Kopf noch zu voll von Paris war, als daß andere Gegenstände darinnen hätten Platz finden können.

C a m b r a y.

Man kommt alsdenn nach Cambray, welches 5 Stunden Wegs ist; eine ziemlich große und befestigte, aber gar nicht schöne Stadt, welche schon in dem französischen Flandern liegt.

Kirche St. Sepulchre.

Man bemerkt die Kirche St. Sepulchre, welche groß und schön, und deren Fußboden durchaus mit Marmor überlegt ist. Vorzüglich aber verdienen 8 Gemälde in Bas relief darinnen gesehen zu werden, welche die Geschichte unsers Erlösers darstellen, und so natürlich nachgeahmet sind, daß man sie für Bild-

Bildhauerarbeit ansieht. In der Sacristei ist ein schönes Gemählde von Geeraert.

D o u a y.

Von da kommt man nach Douay, eine beträchtliche Festung in dem französischen Flandern, und eine schöne Stadt, die schönste auf diesem ganzen Weg bis Lisle.

Von dem französischen Flandern überhaupt.

Lisle ist in allem $27\frac{1}{2}$ französische Posten von Paris; der ganze Weg dahin ist gepflastert, welches zwar macht daß er nicht schlimm ist, doch spürt man dessen Härte, wenn man den Weg in einem fort macht, und glücklich ist's, wenn der Wagen nicht Noth dadurch leidet.

Auf diesem ganzen Weg begegnet man keinem beträchtlichen Berg, nur fruchtbaren Ebenen und gut angebauten Hügeln; überhaupt scheint dieses Land fürtrefflich zu seyn, wenn schon der Bauer nicht im Wohlstand ist. Die Bauart ist hier wieder von der französischen sehr verschieden, die Häuser in denen Städten sind alle von gebacknen Steinen aufgebaut. Die Weiber verbergen sich, so bald sie ausgehn,

gehn, unter langen schwarzen Tüchern welche ihnen vom Kopf, über das Gesicht bis auf die Füße herunter hangen.

Schönes Stadthor. Bemerkung hierbei.

Das Stadthor, durch welches man von dieser Seite in Lisle einfährt, fiel mir wegen seiner schönen Bauart, und prächtigen Verzierungen in die Augen. Die geflügelte Renommee schwebt über denen angeketeten Nationen her, wobei viele Inscriptionen angebracht sind, und stößt in ihre Trompete. Vermuthlich aber ist alles dieses vor dem Zeitpunkt gemacht worden als Herzog Marlborough den 22ten Octob. 1708 diese Stadt einnahm.



¶

Beschreibung